

RS OGH 1953/4/1 3Ob129/53, 6Ob168/68, 9ObA53/01m, 9Ob4/09t, 6Ob104/11d, 1Ob33/16h, 5Ob134/18v

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 01.04.1953

Norm

ZPO §226 V

Rechtssatz

Zur Rechtsnatur des Eventualbegehrens. Hat der Erstrichter dem Hauptbegehr stattgegeben, obwohl nur das Eventualbegehr begründet war, dann hat das Berufungsgericht, wenn unrichtige rechtliche Beurteilung geltend gemacht wurde, so zu entscheiden, wie der Erstrichter hätte entscheiden sollen, dh es weist das Hauptbegehr ab und gibt dem Eventualbegehr statt, falls die tatsächlichen Feststellungen hiezu ausreichen.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 129/53

Entscheidungstext OGH 01.04.1953 3 Ob 129/53

- 6 Ob 168/68

Entscheidungstext OGH 10.07.1968 6 Ob 168/68

Beisatz: Hier: Eventualbegehr ebenfalls unbegründet und daher vom Berufungsgericht auch abgewiesen. (T1)

- 9 ObA 53/01m

Entscheidungstext OGH 23.05.2001 9 ObA 53/01m

Auch

- 9 Ob 4/09t

Entscheidungstext OGH 29.10.2009 9 Ob 4/09t

Auch

- 6 Ob 104/11d

Entscheidungstext OGH 14.09.2011 6 Ob 104/11d

Auch; Veröff: SZ 2011/114

- 1 Ob 33/16h

Entscheidungstext OGH 19.10.2016 1 Ob 33/16h

Vgl auch; Beisatz: Hier rügen die Revisionswerber zu Recht, dass das Berufungsgericht ihre Sachanträge nicht erledigte, wenn es das Hauptbegehr abwies und auf das Eventualbegehr nicht einging. (T2)

- 5 Ob 134/18v

Entscheidungstext OGH 17.01.2019 5 Ob 134/18v

Auch; Beis wie T2

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1953:RS0037663

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

15.03.2019

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at